

Der Kaltenbergturm schwebte durch die Lüfte

Das Lausitzer Gebirge senkt sich gegen Westen steil zur Böhmischem Schweiz ab. Als letzter in der Bergkette, die auch als Kreibitz Gebirge bezeichnet wurde, erhebt sich der majestätische Gipfel des Studenec (Kaltenberg). Wanderer sind hier seltener anzutreffen – auf den bewaldeten Gipfel führt zwar ein markierter Wanderweg, aber es fehlt an einer Gastwirtschaft (sie wurde Anfang der 1950er Jahre abgerissen), und der Aussichtsturm von 1888 wurde vom Zahn der Zeit auch schon arg mitgenommen. Aber das ist auch kein Wunder, wenn ihm mindestens 60 Jahre lang keine Pflege zuteil wurde. Einen Aufstieg wagten in den letzten Jahren nur Waghalsige.

Erste Bestrebungen um die Erhaltung des verrosteten eisernen Turmes wurden vom Freundeskreis von Tetschen (Amici Decini) im Jahr 1995 unternommen. Es folgten sich in die Länge ziehende Verhandlungen mit der Forst- und Landschaftsschutzgebietsverwaltung, die mit der Renovierung nicht einverstanden waren. Als Grund wurde angeführt, dass bei der Erneuerung des Turmes ein neuer Weg angelegt und auch einige Bäume dem Fernblick weichen müßten. Dazu kamen erhebliche finanzielle Probleme (es sind 960.000 Kronen notwendig) und unklare besitzrechtliche Beziehungen. Der Turm, der bis Kriegsende dem Gebirgsverein für die Böhmischem Schweiz gehörte, wurde nach 1945 dem Klub der Tschechischen Touristen zugesprochen. Diese Organisation wurde aber schon 1948 von den Kommunisten aufgelöst, und so wollte sich nun niemand des altgewordenen und pflegebedürftigen Turmgeistes annehmen. Im Jahre 1996 lautete der Beschluß – der Turm wird abgerissen! Bevor es aber dazu kommen konnte, gelang es, ihn unter Denkmalschutz zu stellen, so wurde er zum technischen Denkmal erklärt und blieb stehen.

Der zweite Versuch, den Aussichtsturm zu retten, wurde im Jahr 2007 unternommen. Diesmal hatte neben der Stadt Česká Kamenice der Bürgerverband Kaltenbach/Studený und Limpach/Lipnice die Initiative ergriffen. Der eiserne Aussichtsturm wurde in drei Teile zerlegt, deren Gewicht ca. zwei Tonnen betrug. Der historische Augenblick für den Kaltenbergturm kam am Montag, dem 17. September 2007. Um den Gipfel kreiste ein blauer Hubschrauber und schon bald schwang sich aus dem Wirbelsturm von Laub am Anhang der oberste Teil der Aussichtsturmkonstruktion in die Lüfte. In den späten Nachmittagsstunden folgte dann der zweite Teil. Beide wurden in Limpach am Bauernhof der Familie Moudrý abgesetzt. Am nächsten Tag regnete es, und der Kaltenberggipfel war in Wolken gehüllt. So mußte die Hubschrauberbesatzung mit der Herabnahme des letzten Aussichtsturmsegmentes bis Mittwoch warten. Die drei Teile erwartet nun eine Rekonstruktion. Man hofft, dass der Turm bis zu seinem 120. Jahrestag der Errichtung am 15. Juli 2008 wieder am alten Standort ist. Unterstützung in Form von Spenden sind sehr willkommen! Das Spenden-Konto zur Erneuerung des Kaltenbergturmes hat folgende Nummer: IBAN: CZ14 0800 0300 1509 2139 2379 sowie BIC: GIBACZPX (Adresse der Sparkasse: Česká spořitelna, a.s., Nám. Míru 218, CZ- 407 21 Česká Kamenice).



Der Turm auf dem Kaltenberg wird im September 2007 abtransportiert.

Zum Abschluss soll ein Text aus der zeitgenössischen Literatur in die Erbauungszeit des Turmes führen:

„Der Aussichtspunkt kann nach dem einstimmigen Urtheile hervorragender Naturfreunde der schönste und genüßreichste Aussichtspunkt Nordböhmens genannt werden. Dem Gebirgsvereine für die Böhmishe Schweiz gebührt dieses Verdienst, dessen wackerer Obmann, Herr Direktor Robert Manzer, unermüdet für die Schaffung eines Aussichtsthurmes thätig war. Und so erhebt sich denn, Dank der Opferwilligkeit des Gebirgsvereines, der Sparkassa in Tetſchen, der Bezirksvertretung der Stadt und der Sparkassa Kamnitz, der Gemeinde Haſel, ſowie des Herrn Fürſten Ferdinand Kinský als Besizers und des Herrn Fabrikanten Franz Preidel, Edler von Hauerbrunn, auf dem Gipfel des Kaltenberges ein von der Prager Maschinenbau-Aktiengesellschaft hergestellter, 17,2 m hoher, eiserner Aussichtsthurm mit 92 Stufen und einem Plateau, das bequem 30 Personen faßt.... Der Bau begann am 24. April

1888 und wurde am 15. Juli 1888 der öffentlichen Benutzung übergeben. Die Bewohner aus breitem Umkreis betrachteten es als Ehre, beim Transport von Material für den Turmbau behilflich zu sein.“

Karl Stein, Děčín

Quellen

- 1) Informationsblatt Česká silnice, Oktober 2007
- 2) Nordböhmishe Touristenzeitung, 4. Jg./1889, S. 91.
- 3) Dr. F. Hantschel: Nordböhmischer Touristenführer, Böhmisches Leipa 1907, S. 162.